

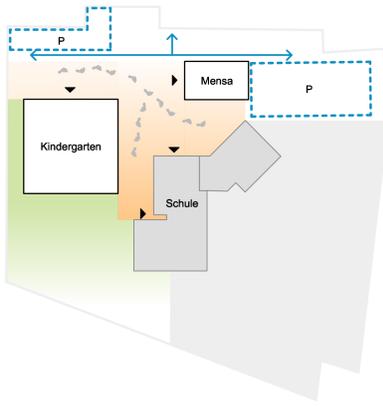
Städtebauliche Konzeption - Idee

Situation
Der Neubau des Kindergartens „Regenbogen“, Gemeinde Teningen, befindet sich auf dem Gelände der Grundschule von Nimburg. Die Grundschule steht im Zentrum von Grünflächen und einem öffentlichen Spielplatz. Die Umgebung ist geprägt von 1-2 geschossigen Wohnhäusern mit großen Gärten. Der Kindergarten wird so konzipiert, dass er räumlich eigenständig ist, aber in einem städtebaulichen Gebäudeverbund mit der Schule und Mensa steht. Synergieeffekte sind jederzeit möglich. Das neue Gebäudeensemble nimmt die Körnung der Umgebungsbebauung auf.

Der Kindergarten wird als kompaktes 3-geschossiges Gebäude mit sehr günstigem Oberflächen-Volumen Verhältnis in Holzbauweise geplant, die Mensa als eingeschossiger Pavillon. Die großformatigen Holzschindeln der Fassaden vereinen Tradition und zeitgemäße Baumform. Durch die kompakte und flächenschonende Anordnung des Neubaus wird ein Maximum an Freifläche erreicht.

Beide Baukörper sind durch ein großzügiges extensiv begrüntes Dach mit Öffnungen für den Baumbestand verbunden. Die Bereiche Kindergarten, Mensa und Schule erhalten so einen gemeinsamen „Raum der Mitte“, der für die äußerst heterogene Kinder-, Schüler- und Schülersinnenstruktur gleichermaßen Treff-, Erholungs- und Freizeitbereich ist. Der achtsame und verantwortungsvolle Umgang mit Mensch, Natur und Umwelt ist durchgängiges Ziel in allen Bereichen.

Durch die Neuorganisation der Gesamtanlage entstehen räumlich definierte Nutzungsbereiche. Der Vorplatz im Norden dient zum einen als wichtige Wege-, Grün- und Sichtverbindung, zum anderen kann hierüber der Hol- und Bringverkehr erfolgen mit klarer Abgrenzung zum Schulhof-Spielbereich.



Konzept

Funktion
Der Haupteingang des Kindergartens mit angrenzenden Abstellflächen für Kinderwagen befindet sich mittig zur Nordseite unter dem ausladenden Dach. Der Büroraum der KiGa-Leitung und das Elternsprechzimmer sind in der Nähe des Eingangs angeordnet. Die Gruppenräume für Kleinkinder unter drei Jahren befinden sich ebenfalls im Erdgeschoss mit direktem Zugang in den eigenen Freibereich und angrenzenden gemeinsamen Garten.

Über offene Treppen geht es ins 1. und 2. Obergeschoss. Hier gruppieren sich um eine kleine Halle Räume für Bewegung und sozialer Interaktion, sowie kreatives Spielen. Im 1. Obergeschoss befinden sich die Gruppen für die Kinder über drei Jahre. Im 2. Obergeschoss: der Mehrzweckraum, Kinderküche und eine Dachterrasse mit Kräutergarten für den täglichen Bedarf. Die Gruppen in der oberen Etage erhalten zum Außenbereich einen Balkon mit direktem Zugang in den Garten. Alle Gruppen- und Intensivräume sind nach Süd-Osten orientiert. Die Material- und Schlafräume sind in unmittelbarer Nähe erreichbar. Jeder Gruppenbereich erhält einen zugewiesenen WC/Wickelbereich. Die Flure weiten sich auf und können als Spielfläche mitgenutzt werden. Alle Bereiche sind barrierefrei zu erreichen und können flexibel genutzt werden.

Außenanlagen
Eine großzügige Überdachung zwischen Kindergarten und Mensa setzt eine klare Abgrenzung zwischen PKW- und Fußgänger bzw. spielenden Kindern. Der Schulhofbereich bleibt frei von Autoverkehr. Der überdachte Bereich ermöglicht mit großen Öffnungen den Erhalt vorhandener Bäume. Der große Baum im Schulhofbereich wird zum Zentrum im Eingangsbereich aller Nutzungen Kindergarten, Schule, Mensa und Jugendzentrum. Bänke um die Baumstämme bieten Sitzmöglichkeiten und den Austausch zwischen den Altersgruppen.

Die Außenspielfläche des Kindergartens ist klar gegliedert und dem Gebäude im Süden und Osten vorgelagert. Der Außenzugang findet über die Schmutzschleuse statt. Durch die Anordnung der Neubauten ist die Möglichkeit gegeben, dass ein Großteil der Grundstücksfläche in seiner natürlichen Gestalt erhalten bleibt. Die Bestandsbäume werden weitestgehend erhalten, zusätzlich zu den Spielflächen werden Themengärten errichtet, ein wertvoller Beitrag zum achtsamen und verantwortungsvollen Umgang mit Mensch, Natur und Umwelt wird geleistet. Durch die Organisation und Modellierung entstehen räumlich überschaubare Nutzungsbereiche, die für die Kinder einfache Orientierungsmöglichkeiten bieten. Die lärmintensiven Spielbereiche liegen im süd-westlichen Teil der Freiflächen. In den Übergängen zur Schule sind Sitzmöglichkeiten und Lauben mit Rankgitter geplant die zum Ausruhen und schauen einladen.



Lageplan 1:500



Erdgeschoss 1:200

Themengarten "Ende der Eiszeit"

Steingeröll und Wasserpfützen kennzeichnen diese Phase der Erdbesiedlung. Hier wird zwischen Rohgestein das nichtkontaminierte Dachwasser zur Versickerung gebracht. Der Garten wird geprägt vom Wechsel zwischen trocken und nass.



Themengarten "Fußfassen und erschließen von Lebensräumen"

Die Erdenentwicklung schreitet fort. Rohes Geröll wird mit Moosen, Gras und Reisig überzogen. Der Boden wird weicher, er kann als "Barfußgarten" erlebt werden.



Themengarten "Vergessene Kräuter"

Der Mensch kultiviert das Land. Baut Kräuter und Gemüse an. Pflanzen aus "Vergangener Zeit" werden angebaut, finden Verwendung in der Küche zur Heilung oder einfach zum Verzehr.



Themengarten "Sommernachtstraum"

Nach einer genussvollen Mahlzeit, wenn die Zufriedenheit einkehrt, werden die Sinne wach. Ein farbenfrohes, duftendes Staudenwolkennmeer vervollkommen die Zufriedenheit.



Ansicht Norden 1:200